



Schutzbrillen schützen vor stiebenden Funken aus der Esse. Im Holzofen gebrannte Töpfe kühlen im Sägemehl langsam aus.

Wenn *Grossvater* ein Eisen im Feuer hat

Zusammen schreinern, dreheln, filzen oder polstern: Die Generationenkurse im Kurszentrum Ballenberg ob Brienz vermitteln altes Handwerk für Grosseltern und Enkel, Tanten und Neffen, Eltern und Kinder.

TEXT: USCH VOLLENWYDER, FOTOS: DANIELLE LINIGER

Grossmutter Marie-Madeleine, Tochter Stefanie und die Enkelinnen Leonie und Anaïs sind beschäftigt: Mit einer grossen Metallzange heben Marie-Madeleine und Stefanie die glasierten und gebrannten Teller, Töpfe und Schalen aus dem auf tausend Grad erhitzten Brennofen und lassen sie sorgfältig in die mit Sägemehl gefüllten Becken glei-

ten, wo sie von Leonie und Anaïs schnell zugedeckt werden. In der Glasur entstehen feine Risse, die zusammen mit dem nicht glasierten Ton dunkel eingefärbt werden. «Es ist jedes Mal eine Überraschung, was eine halbe Stunde später aus dem Sägemehl genommen und gereinigt wird», sagt Marie-Madeleine. «Raku» nennt sich dieses spezielle Brennverfahren beim Töpfern, das ursprünglich aus Japan stammt.

«Raku – Brennen im Holzofen» ist einer der Generationenkurse, die regelmässig im Kurszentrum beim Eingang zum Freilichtmuseum Ballenberg im Berner Oberland angeboten werden. Es ist nicht der erste Kurs, den Marie-Madeleine mit ihren Enkelinnen macht. Letztes Jahr hätten sie die Angebote «Filzen» und «Weben» besucht: «Altes Handwerk an die nächste Generation weitergeben – dafür ist der Ballenberg einfach genial», sagt die ehemalige Walliser Primarlehrerin und Heilpädagogin.

Von Klöppeln bis Polstern

An vier Wochenenden pro Jahr lädt das Kurszentrum Ballenberg zu den Generationenkursen ein. Eltern und Grosseltern, Gotte und Götti, Tanten und Onkel haben die Möglichkeit, mit der jüngsten Generation ein altes Handwerk – Holzschnitzen oder Dreheln,

Schreinern und Flechten, Buchbinden, Polstern, Klöppeln oder Schmieden – kennenzulernen. Die Kurse dauern einen Tag oder das ganze Wochenende. Oft sind sie ein Weihnachtsgeschenk, das die Kinder und Jugendlichen mit ihren Verwandten aus den älteren Generationen einlösen dürfen.

Leiter des Kurszentrums Ballenberg ist Adrian Knüsel, der seit vier Jahren zusammen mit einem Team von Fachleuten auch für die Generationenkurse zuständig ist: «Ziel ist es, dass die Jugendlichen wieder Kontakt zum Handwerk bekommen, mit anderen Materialien umgehen lernen und Entstehungsprozesse beobachten können.» Zum Beispiel in der Schmiede-Werkstatt: Es ist heiss um die Esse, die offene Feuerstelle, auf der das zu bearbeitende Metall zum Glühen gebracht wird. Kinder und Erwachsene tragen Leder-

schürzen und Schutzbrillen, um sich vor den stiebenden Funken zu schützen. Kursleiter Gian-Luca Bernasconi gibt Anleitungen; kinderleicht sieht es aus, wie er einen glühenden Metallstab auf dem Amboss zu einem Nagel hämmert.

In der Polsterei steppen die Zweiergruppen unter der Leitung von Kursleiter Max Hächler die Ränder ihrer Ross-

haarsitzkissen ab. Mit langen Nadeln durchstechen sie den dicken Stoff und schlingen den Faden zu festen Knoten. Tamara bekam diesen Kurs von ihrem Götti Samuel geschenkt; zusammen beugen sie ihre Köpfe über die gemeinsame Arbeit. Tamara möchte einmal Ärztin oder Handarbeitslehrerin werden – darum fiel ihre Wahl auf den Polsterkurs. Das Kissen von Anneliese und ihrer Schwiegertochter Sibylle ist beinahe fertig. Sie fänden es «cool», als Schwiegermutter und Schwiegertochter ein Wochenende zusammen zu verbringen, sind sich die Frauen einig.

Auch in der Drechslerei wird gearbeitet: Elias und seine Mutter machen zusammen eine Dose. Der Schüler formt auf der Drehbank das Gefäss, während seine Mutter den Deckel bearbeitet. Silvan und sein Gotti dreheln einen Zwirbel, einen «Hurrli-bueb», wie sie ihn nennen. Und gleich einen Turmkreisel dreht Onkel Martin, der mit Noah da ist: «Ich bin Hobby-Drechsler», sagt der Siebzigjährige. Als sein Grossneffe Interesse daran zeigte, zögerte er nicht und meldete sich zusammen mit ihm für den Kurs «Dreheln» an.

Über Generationen hinweg

Wenn an einem Wochenende Generationenkurse angeboten werden, kommen meist mehrere Dutzend Erwachsene mit ihren Kindern und Jugendlichen im Kurszentrum Ballenberg zusammen und verteilen sich auf die jeweils rund zehn verschiedenen Angebote. Die Stimmung ist fröhlich, man ist miteinander per Du. Kontakte werden über die Generationen hinweg geknüpft, Arbeiten verglichen, Hilfe wird angeboten. Die letzte halbe Stunde am Sonntagnachmittag ist für den Austausch reserviert: Bevor Alt und Jung wieder in den eigenen Alltag zurückkehrt, kommen die Kursteilnehmenden noch einmal zusammen und präsentieren einander ihre Arbeiten. *

● Weitere Informationen:

Die nächsten Generationenkurse finden am 12./13. Mai, am 16./17. Juni und am 15./16. September 2018 statt.

Anmeldung und Informationen: Kurszentrum Ballenberg, Museumsstrasse 131B, 3858 Hofstetten, Telefon 033 952 80 40, www.ballenbergkurse.ch